

Erbhöfe

Das Salzburger Erbhofgesetz, das die Vergaberichtlinien für den Ehrentitel „Erbhof“ regelt, geht auf ein Gesetz des Jahres 1933 (LGBl. Nr. 30/1933) zurück und wurde 1947 (LGBl. Nr. 45/1947) neu in Kraft gesetzt:

§1 Zur ehrenden Hervorhebung von Beispielen treuen Festhaltens an ererbtem bäuerlichem Besitz wird die Bezeichnung „Erbhof“ geschaffen.

§2 Die Bezeichnung „Erbhof“ ist von der Landesregierung an jedes für den Unterhalt einer Familie hinreichende landwirtschaftliche, mit einem Wohnhaus versehene Anwesen über Einschreiten des Eigentümers zu verleihen, wenn dieser das Anwesen selbst bewohnt, bewirtschaftet und nachweist, dass es seit wenigstens 200 Jahren innerhalb derselben Familie im Mannesstamm - unter Seitenverwandten mehr als zweiten Grades nicht im Kaufwege - übertragen worden ist.

§3 Die Bezeichnung „Erbhof“ kann auch dann von der Landesregierung verliehen werden, wennes seit wenigstens 200 Jahren innerhalb derselben Nachkommenschaft im Mannes- oder Weibesstamme übertragen worden ist und die Landesregierung feststellt, dass ein beispielhaft treues Festhalten der Nachkommenschaft am Anwesen vorliegt.

Der Stand des Erbhofes wird in das Grundbuch eingetragen und wenn die Voraussetzungen für die Verleihung nicht mehr gegeben sind, z.B. Verkauf an Familienfremde oder verwandte außerhalb des zweiten Verwandtschaftsgrades, verfällt der Ehrentitel (in Leogang war Matzen davon betroffen, da es verkauft wurde).

Folgende Bauernhöfe haben in Leogang den Ehrentitel „Erbhof“ verliehen bekommen:

Hofname	Familienname	Erbhof seit
Albach	Brüggli	1562
Anderl	Seer	1735
Ed	Scheiber	1732
Hinterrain	Eder	1762
(Matzen	Müllauer	1643) annulliert
Mesner	Riedlsperger	1734
Otting	Mayrhofer	1749
Priesteregg	Oberlader	1780
Kleintödling	Herzog	1736
Reit	Riedlsperger	1639
Streckau	Hörl	1645
Tödlingwirt	Zehentner	1757

Albach



Bild: Johanna Brüggl, Leogang



Der Albachhof im Jahr 1962 und 2012

Bild: Alois Schwaiger, Leogang

Der Erbhof Albach liegt im Ortsteil Sonnberg und wird als landwirtschaftlicher Betrieb und Fremdenpension geführt.

Albach war ein Hof der Pfarrkirche Zell am See und des Erzbischofs.

Die Besitzerfolge ist:

- 1562 Christian Prandstetter
 - 1598 Augustin Brandsteter
 - 1606 Wolfgang Prandstetter
 - 1638 Hans Prandstetter
 - 1671 Andreas Prandstetter
 - 1716 Hans Prandstetter, Sohn, durch Übergabe
 - 1753 Andreas Prandstötter, Sohn, durch Übergabe
 - 1780 Hans Brandstätter, Sohn, durch Übergabe
 - 1843 Maria Brandstätter, Tochter, durch Todfall
 - 1852 Johann Rieder durch Halbsetzung
 - 1887 Johann Rieder im Alleinbesitz nach Einantwortung
 - 1891 Ursula Rieder durch Ehe-Gütergemeinschafts- und Erbvertrag auf die Hälfte
 - 1922 Johann Rieder d.J. durch Übergabe
 - 1957 Johann Rieder geb. 1925 durch Übergabe
 - 1973 Ottilie Rieder geb. Poiger, Witwe nach Johann Rieder d.J. durch Einantwortung
 - 1980 Johanna Brüggl geb. Rieder, Tochter, geb. 1949 und Peter Brüggl geb. 1942 je zur Hälfte durch Übergabe.
 - 2011 Peter Brüggl, Sohn, durch Übergabe
- Die Erbhof-Verleihung erfolgte im Jahr 1981.

Anderl



Bild: Helmut Seer, Leogang



Der Anderlhof im Jahr 1935 und 2012

Bild: Alois Schwaiger, Leogang

Das Anderlgut liegt in der Ortschaft Pirzbichl und wird heute als landwirtschaftlicher Betrieb und Gastwirtschaft geführt. Es war ursprünglich ein Hof des Salzburger Domes.

Durch die Protestantenvertreibung im Jahr 1732 musste der damalige Besitzer des Anderlgutes, Jakob Pfeffer, das Gut zum Verkauf anbieten und mit seiner Familie nach Kögsten/Ostpreußen emigrieren.

Durch das große Angebot an verweisten Höfen im Pinzgau fand sich ein Käufer erst nach 3 Jahren.

1735 Bärtlmä Mayr durch Kauf von Jakob Pfeffer bzw. von dessen Treuhänder Hannß Mayer. Der Kaufpreis war 900 Gulden.

1771 Johann Mayr filius durch Übergabe

1803 seine fünf Kinder durch Todfall

1803 Johann Mayr filius durch Verzichtsübergabe

1847 Johann, Sebastian, Josef, Kaspar, August, Anton und Franz Mair durch Einantwortung

1848 Johann Mayr durch Verzichtsübergabe

1870 Matthias Mayr, Sohn, durch Übergabe

1907 Matthias Kogler, verehelicht mit Susanna Mayr, Tochter des Matthias Mayr und der Susanne Mayr geb. Riedlsperger durch Übergabe

1947 Veronika Bierbaumer, Tochter, durch Übergabe

1979 Helmut Seer geb. 1938, Sohn des Isidor Seer und der Veronika Bierbaumer geb. Kogler, durch Übergabe.

2007 Helmut Seer, Sohn, durch Übergabe.

Die Erbhof-Verleihung erfolgte im Jahr 1981.

Ed



Bild: Maria Streitberger, Leogang



Der Erbhof Ed im Jahr 1952 und 2012

Bild: Alois Schwaiger, Leogang

Der Erbhof Ed liegt im Ortsteil Berg und besteht aus dem Gut Untered, das der einzige freeigene Hof Leogangs war (also keinen Grundherren hatte) und aus Obered, das den Grundherren Gottshaus Maria Alm hatte.

- 1732 Hans Persterer durch Kauf von Augustin Riedlsperger
 - 1784 Matthias Persterer, Sohn, durch Übergabe
 - 1818 Maria Persterin, Tochter, durch Übergabe
 - 1818 Sebastian Frick, Bräutigam, durch Halbsetzung
 - 1836 die fünf Kinder nach Todfall der Mutter auf die Hälfte des Gutes
 - 1849 Sebastian Frick, Sohn bzw. Bruder, durch Verzichtübergabe auf die eine Hälfte
 - 1875 Sebastian Frick, derselbe, durch Kauf auf die zweite Hälfte
 - 1887 Johann Frick, Sohn, durch Einantwortung
 - 1932 Maria Scheiber, geb. Frick, Tochter des Johann Frick und der Gertraud geb. Kofler, durch Einantwortung
 - 1955 Johann Scheiber, Sohn des Matthias Scheiber und der Maria geb. Frick, durch Einantwortung und Erbübereinkommen Alleinbesitzer
 - 1990 Johann Scheiber, geb. 1960, Sohn des Johann Scheiber und der Anna geb. Stöckl durch Übergabe.
- Die Erbhofverleihung erfolgte im Jahr 1979.

Hinterrain



Bild: Josef Riedlsperger, Leogang



Hinterrain im Jahr 1938 und 2012

Bild: Alois Schwaiger, Leogang

Der Erbhof Hinterrain liegt im Ortsteil Hütten und war ein Hof von Graf Kuenburg-Hieburg, Domkapitel Salzburg und Kloster St. Zeno (Scheltau-Alm). Hinterrain wurde bisher nur im „Mannesstamm“ vererbt.

Die Besitzerfolge von Hinterrain ist:

- 1762 Georg Eder und Elisabeth Rainerin durch Kauf von Hans Scheßwender.
- 1797 Andreas Eder, Sohn, durch Übergabe.
- 1830 Rupert Eder, Sohn, durch Übergabe.
- 1854 Rupert Eder, Sohn, durch Übergabe.
- 1903 Rupert Eder, Sohn, durch Übergabe.
- 1934 Rupert Eder, Sohn, geb. 1904, durch Übergabe.
- 1972 Rupert Eder, Sohn, geb. 1938, durch Übergabe.
- 1999 Rupert Eder, Sohn, geb. 1965, durch Übergabe.

Die Erbhofverleihung erfolgte im Jahr 1982.

Kleintödling



Kleintödling 1928 mit der Familie Adam Herzog



Kleintödling 2004

Bilder: Sebastian Herzog (oben) und Alois Schwaiger, Leogang

Der Erbhof Kleintödling liegt in der Ortschaft Ecking, im fruchtbaren Gerstboden und damit im wahrscheinlich ältesten Siedlungsgebiet von Leogang.

Das Gut geht auf das 14. Jahrhundert zurück und wird in den Urbaren des Stiftes Nonnberg zu Salzburg als verpflichtet geführt.

Die Vorbesitzer waren:

1440 Chuntz Stöckhel und danach seine Söhne

1577 Michl Stöckhel und dessen Erben

1650 Barlmä Prüggl

1653 Anna Hörlin

1690 Andre Prüggl, Sohn

1711 Bartlmä Prüggl, Sohn

1714 Hans Rieder und seine Frau Margarethe Preznerin durch Kauf

Für die Verleihung des Erbhof-Titels waren maßgeblich:

1736 Margarethe Niederseerin durch Kauf von Hans Rieder und seiner Frau Margarethe

1779 Matthias Herzog, Sohn, durch Übergabe

1807 Georg Herzog, Sohn, durch Übergabe

1850 Matthias Herzog, Sohn, durch Übergabe

1886 Matthias Herzog, Sohn, durch Übergabe

1912 Adam Herzog, Sohn, durch Übergabe

1955 Sebastian Herzog, Sohn, durch Übergabe

1985 Sebastian Herzog, Sohn, durch Übergabe.

Die Erbhof-Verleihung erfolgte im Jahr 1991.

Mesner



Bild: Josef Riedlsperger, Leogang



Das Mesnergut 1938 und 2012

Bild: Alois Schwaiger, Leogang

Das Mesnergut liegt in der Ortschaft Pürzbüchel und wird heute als landwirtschaftlicher Betrieb und Fremdenpension geführt.

Ein Gut „Pürzpühl in der Leogang“ gehörte zum Salzburger Dom (Benefizium Sancti Leonhardi) und aus diesem Gut ging 1670 im Zuge einer Teilung das „*Mösnergiet*“ (Mesnergut) hervor.

Im Jahr 1732 musste der evangelische Hofbesitzer Hans Rieder, wie sein Nachbar Jakob Pfeffer vom Anderlgut, den Hof zum Verkauf anbieten und die Heimat verlassen. Der Verkauf erfolgte in diesem Fall noch vor der Emigration.

Die Besitzfolgen für den Erbhof Mesner sind:

- 1732 Kaspar Grundtner durch Kauf von Hans Rieder
- 1734 Georg Müllauer durch Übergabe von seinem Onkel Kaspar Grundtner
- 1766 Georg Müllauer, Sohn, durch Übergabe
- 1798 Georg Müllauer, Sohn, durch Übergabe
- 1846 Tochter Ursula Müllauer und ihr Bräutigam Johann Hartl, Huberbauernsohn, durch Übergabe. Heirat am 10.11.1846.
- 1881 Josef Hartl, Sohn, durch Übergabe
- 1917 Maria Hartl, Schwester des Josef, der im 1. Weltkrieg fiel, Heirat mit Thomas Riedlsperger, Wenzelbauernsohn, am 19.11.1917
- 1950 Josef Riedlsperger, Sohn, und Ehefrau Gertraud geb. Schwaiger (vom Maurerbauer)
- 1982 Josef Riedlsperger, Sohn

Die Erbhofverleihung erfolgte im Jahr 1974.

Otting



Otting im Jahr 1938 und 2004

Bilder: Johann Mayrhofer (oben) und Alois Schwaiger Leogang

Der Erbhof Otting liegt in der gleichnamigen Ortschaft und wird als landwirtschaftlicher Betrieb geführt.

Otting war ein hofurbares Gut, d.h. es war dem Erzbischofs von Salzburg verpflichtet.

vor 1556	Andrä Malffl
1556	Primus Eder, durch Kauf
1567	Niclas Eder, Sohn, durch Erbansatz
1567	Cristan Eder, durch Kauf
1568	Jakob Eder, Bruder, durch Kauf
1593	Sebastian Eder
1639	Wolfgang Eder, Sohn, durch Übergabe
1684	Georg Eder, Sohn, durch Übergabe
1723	Sebastian Eder, Sohn, durch Übergabe
1724	Leonhard Deisenberger, durch Kauf
1749	Margarethe Deisenberger, durch Kauf
1778	Rupert Mayrhofer, Sohn, durch Übergabe
1825	Leonhard Mayrhofer, durch Übergabe
1824	Anna Mayrhofer, durch Einantwortung
1884	Leonhard Mayrhofer, Sohn, durch Übergabe
1875	Josef Mayrhofer, durch Erbansatz
1915	Eva Mayrhofer, durch Todfallseinantwortung
1930	Leonhard Mayrhofer, durch Übergabe
1966	Johann Mayrhofer, durch Übergabe.
2005	Leonhard Mayrhofer, durch Übergabe

Die Erbhof-Verleihung erfolgte im Jahr 1966.

Priesteregg



Bild: Alois Eder, Saalfelden



Priesteregg im Jahr 1910 und 2012

Bild: Alois Schwaiger, Leogang

Der Erbhof Priesteregg liegt am Sonnberg und wird als Landwirtschaft und Gastwirtschaft geführt.

Priesteregg gehörte zum Benefizium Palling und ist seit 1780 im Besitz der Familie Oberlader.

Die Besitzerreihe lautet:

- 1759 Sebastian Riedlsperger durch Kauf
- 1780 Georg Oberlader durch Wechselkauf
- 1827 die Kinder Maria, Ursula, Josef, Anna, und Georg Oberlader durch Todfall
- 1834 Josef Oberlader durch Einantwortung
- 1849 Sohn Josef Oberlader durch Übergabe
- 1883 Josef Oberlader durch Einantwortung
- 1933 Balthasar Oberlader durch Übergabe
- 1961 Hubert Oberlader durch Übergabe
- 1988 Hubert Oberlader durch Übergabe

Die Erbhof-Verleihung erfolgte im Jahr 1980.

Seit 1989 war Priesteregg zunächst eine Jausenstation und später ein Restaurantbetrieb. 2009 wurde zusätzlich ein Bergdorf mit 16 Chalets für Feriengäste errichtet.

Reit



Bild: Josef Riedlsperger, Leogang



Reiterbauer im Jahr 1938 und 2012

Bild: Alois Schwaiger, Leogang

Der Erbhof Reit liegt im Ortsteil Sonnberg und wird weiterhin als landwirtschaftlicher Betrieb geführt. Der Ehrentitel „Erbhof“ wurde Reit bereits 1934 verliehen.

Die Besitzfolge ist in diesem Fall vollständig auf den „Mannesstamm“, wie es im Gesetz formuliert ist, begründet:

- 1639 Christian Riedlsperger
- 1662 Wolfgang Riedlsperger
- 1688 Wolfgang Riedlsperger
- 1704 Nikolaus Riedlsperger
- 1709 Christian Riedlsperger
- 1741 Rupert Riedlsperger, Ehefrau Margaretha Herzogin
- 1785 Christian Riedlsperger durch Übergabe
- 1822 Johann Riedlsperger, Sohn, durch Übergabe
- 1856 Johann Riedlsperger, Sohn, durch Übergabe
- 1896 Johann Riedlsperger, Sohn, durch Übergabe
- 1899 Josef Riedlsperger, Sohn, durch Einantwortung
- 1934 Josef Riedlsperger, Sohn, durch Übergabe
- 1969 Josef Riedlsperger, Sohn, durch Übergabe
- 2000 Josef Riedlsperger, Sohn, durch Übergabe

Die Erbhofverleihung erfolgte im Jahr 1934

Streckkau



Streckkau im Jahr 1935. Bedingt durch das steile Gelände war der Stall mit der Tenne quer an das Wohnhaus angebaut.

Bild: Hans Hörl, Leogang



Streckkau im Jahr 2012

Bild: Alois Schwaiger, Leogang

Streckkau ist einer der ältesten Bauernhöfe Leogangs. Die Landwirtschaft ist dzt. verpachtet, die Besitzer betreiben das Hotel St. Leonhard in Leogang.

Streckkau war grundherrschaftlich dem St. Leonhards Benefizium im Dom zu Salzburg untertan.

Die Besitzerfolge ist:

- 1545 Christian Härl
- 1551 Christian Herl, der Jüngere
- 1625 Jakob Hörl
- 1631 Gebrüder Hörl, Veit und Matheis
- 1645 Veit Hörl durch Kauf vom Bruder
- 1701 Matthias sen Hörl's drei Söhne erhalten die Hälfte
- 1702 Magdalena Hörl und Ehemann Peter Riedlsperger
- 1705 Veit Hörl durch Übergabe seiner zwei Geschwister
- 1732 Veit Hörl emigriert als Protestant
- 1732 Hans Hörl durch Kauf
- 1761 dessen 4 Kinder durch Todfall
- 1762 Hans Hörl durch Kauf
- 1787 Hans Hörl, Sohn, durch Übergabe
- 1828 Johann Hörl durch Übergabe
- 1851 Johann Hörl durch Übergabe
- 1897 Johann Hörl durch Übergabe
- 1940 Josef Hörl durch Übergabe
- 1963 Hans Hörl durch Einantwortung

Die Erbhofverleihung erfolgte im Jahr 1972.

Tödlingwirt



Bild: Herbert Zehentner, Leogang



Tödlingwirt in den 1930er Jahren und 2012

Bild: Alois Schwaiger, Leogang

Der Tödlingwirt liegt in Berg Griesen und führt neben einem landwirtschaftlichen Betrieb auch eine Gaststätte.

Die Besitzer des Tödlingwirtes waren:

- 1755 Sebastian Rohrmoser durch Übergabe
- 1757 Thomas Rohrmoser
- 1775 Sebastian Rohrmoser und Elisabeth Gschoßmanin durch Übergabe
- 1782 vier Kinder durch Todfall auf die Hälfte der Mutter
- 1792 Thomas Rohrmoser durch Verzichtsübergabe
- 1822 drei Kinder durch Todfall
- 1825 Anton Rohrmoser durch Verzichtsübergabe der Geschwister
- 1829 Matthias Zehentner und Anna Zehentner, Tochter des Thomas Rohrmoser durch Übergabe des Bruders
- 1849 Sebastian Zehentner, Sohn, durch Übergabe
- 1902 Matthias Zehentner, Sohn, durch Übergabe
- 1923 Sebastian Zehentner jun. durch Erbübererkommen
- 1953 Herbert Zehentner durch Erbübererkommen
- 1988 Herbert Zehentner, Sohn, durch Übergabe.

Die Erbhofverleihung erfolgte im Jahr 1982.